© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

calciseda v. *crassa* Arn., 185. eadem v. *calcivora* Mass., 186. *Amphoridium Veronense* Arn., 187. *Arthopyrenia fallax* (Nyl.), 188. *Collema cheileum* Ach., 189. *C. multifidum* Scop., 190. *Lethagrium orbiculare* Arn. v. *Corcyrense* Arn., 191. *Leptogium scotinum* Ach., 192. idem f. *minutum* Flag., 193. *L. atrocaeruleum* (Hall.), 194. idem v. *pulvinatum* Hoffm., 195. *Omphalaria Girardi* Dur. et Mont., 196. *Scytonema* spec.?, 197. *Pragmopora amphibola* Mass., 198. *Bilimbia episema* (Nyl.), 199. *Dactylospora maculans* Arn., 200. *Scutula Agardhiana* Flag.

Von den dargebotenen Neuheiten sind mehrere Arten bereits in Arnold, Lichenes exsiccati, veröffentlicht und andere, nämlich *Lecania porracea* Flag., *L. rimosula* Flag. und *Sarcogyne pumilio* Flag., durch Stizenberger in Lichenaea Africana beschrieben worden. Die übrigen neuen Arten, nämlich *Lecanora Arnoldiana* Flag., *Buellia saxosa* Flag., *Arthonia galactiformis* Flag. und *Scutula Agardhiana* Flag., sind zum Theil auch durch die Abweichungen der chemischen Reactionen begründet.

Minks (Stettin).

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Herr Dr. **Alfred Nalepa,** Professor an der K. K. Lehrerbildungsanstalt in Linz, übersendet folgende vorläufige Mittheilung:

Ueber neue Gallmilben.

(6. Fortsetzung.)

Phytoptus hypochaerinus n. sp. K. cylindrisch. Schildzeichnung der von *Ph. pilosellae* und *Ph. chondrillae* ähnlich, doch durch die Anordnung der Linien im Seitenfelde verschieden. Beine schlank. FB. 5str., St. nicht gegabelt; c. 50 Ringe, die letzten c. 15 Ringe dorsalwärts glatt; s. v. I sehr lang, s. v. II mittellang; s. c. a. ziemlich lang und steif; s. g. sehr lang. Blattdeformation von *Hypochaeris glabra* L. (Kieffer).

Phyllocoptes arianus Nal. K. cylindrisch. Schild fast dreieckig mit netzartiger Zeichnung ohne Mittellinie; s. d. so lang als der Schild, vom Hinterrande etwas entfernt. Rüssel klein. FB. 7str., St. nicht gegabelt; c. 47 glatte Rückenhalbringe; s. v. I lang, s. v. II ziemlich lang; s. c. a. kurz, steif; s. g. lang. ♀ 0.2 : 0,045.

Anthocoptes speciosus Nal. K. klein, schwach spindelig. Schild sehr lang und spitz mit netzartiger Zeichnung und aufgekrämptem Hinterrande. Rüssel gross. Acht sehr breite Rückenhalbringe. FB. 4str.; s. v. I lang, s. v. II mittellang. Mit *Ph. arianus* in den Pocken und auf den Blättern von *Sorbus Avia* L.

Trimerus Massalongianus n. sp. K. meist stark verbreitert. Schild klein mit netzartiger Zeichnung; s. d. kurz, nach vorne gerichtet. Rüssel sehr lang, am Grunde rechtwinkelig nach abwärts gebogen. St. nicht gegabelt. FB. 8str., c. 50 glatte Rücken-

halbringe; s. v. I sehr lang, s. v. II kurz. Epigynaeum sehr gross; s. g. lang, fast grundständig. Blattdeformation, bleiche Flecken auf den Blättern von *Quercus pubescens* L. erzeugend (Massalongo).

Herr Prof. J. Wiesner überreicht eine im pflanzenphysiologischen Institute der K. K. Universität in Wien von Dr. **W. Figdor** ausgeführte Arbeit, betitelt:

Versuche über die heliotropische Empfindlichkeit der Pflanze.

Auf Grund messender Versuche wurde die untere Grenze der heliotropischen Empfindlichkeit von Keimlingen zahlreicher Pflanzenarten ermittelt. Als Lichtquelle diente die Flamme eines Mikrobrenners, der durch unter constantem Drucke stehendes Leuchtgas gespeist wurde. Die Tiefe der Dunkelkammer gestattete eine Herabminderung der Leuchtkraft bis auf circa 0.0003 Normalkerzen.

Im grossen Ganzen wurde gefunden, dass die Sonnenpflanzen schon im Keimlingsstadium weniger lichtempfindlich sind, als die Schattenpflanzen. So liegt beispielsweise die untere Grenze der heliotropischen Empfindlichkeit der Keimlinge von *Xeranthemum annuum* (Sonnenpflanze) bei 0.015, die der Keimlinge von *Lunaria biennis* (Schattenpflanze) noch unter 0.0003 Normalkerzen.

Congresse.

Verhandlungen der botanischen Section der 14. Versammlung skandinavischer Naturforscher in Kopenhagen.

Vom 4. bis 9. Juli 1892.

(Forhandlingerne ved de skandinaviske Naturforskeres 14. Møde i København. København 1892.)

II. Vorträge (p. 456—474).

(Fortsetzung.)

Forstcandidat **G. Sarauw** (Kopenhagen) machte einige Mittheilungen:

Ueber die Mykorrhizen unserer Waldbäume.

Die Wurzelsymbiose, bald in der Form der endotrophischen, bald in jener der ektotrophischen Mykorrhiza, wie sie von Frank genannt worden ist, tritt in den verschiedensten Abtheilungen des Pflanzenreichs auf, und zwar sowohl bei Kryptogamen, wie bei Gymnospermen und Angiospermen. Auch bei Kryptogamen, denen eine echte Wurzel fehlt, sind ähnliche Verhältnisse zu beobachten. Eine Reihe von Beispielen wurde angeführt und besonders betont, dass beide Mykorrhiza-Formen bei unseren gewöhnlichen Laub-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Originalberichte gelehrter Gesellschaften. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien. (6.Fortsetzung.) 342-343